

Strachwitz, Moritz von: Gern wohl träuft' ich einst mit gelind'rem Wohllaut (183

1 Gern wohl träuft' ich einst mit gelind'rem Wohllaut
2 Übers Herz Euch hin den geklärten Sangstrom,
3 Gern in süß aufatmende Träume rauscht' ich
4 Säuselnde Schwermut.

5 Gern der Lieb' aufkeimende Frühlingsbildung
6 Malt' ich und perlwerfender Kelche Goldgrund,
7 Doch es reißt von süßem Gesang und Bild mich
8 Wildere Lust fort.

9 Übers Scherenriff, das ob Norwegs Meerstrand
10 Dunkelstirnig in das Gewog' hineintrotzt,
11 Beug' ich mich und neide der wucht'gen Schaumflut
12 Markigen Sturmtakt.

13 Auf der Vorzeit sagenbegrünem Blachfeld,
14 Wie des Kriegsmanns, der nach dem Hufschlag hinhorcht,
15 Liegt mein Ohr und höret ergrimmt Stahlschlacht
16 Heldengewaltschritt.

17 Männer will ich, Zorn und granitner Tatkraft
18 Bergsturzgleichen Schwung, und ein andrer Kadmus,
19 Möcht' ich sä'n zwieträchtigen Zahn des Lindwurms,
20 Frevelnd aus Kampflost.

21 Wann verhallt der Ruf der behelmteten Ehre suchet,
22 Wann verklingt die Harfe der Schlacht von Eros
23 Samt'nem Fingerdruck und erfüllt das Herz mit
24 Silbernem Echo?